

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09262259
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Wurzner Straße 156a
Gem. * Fl-stck. * Flur	Sellerhausen * 5/a

Kurzcharakteristik

Mietshaus in halboffener Bebauung; Sandstein-Putz-Fassade, Erker mit Turmabschluss, Holzpaneele im Eingangsbereich, alle Fensteroberlichte mit farbiger Verglasung, im Reformstil, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Auf seinem Flurstück Nr. 5 gedachte der Sellerhäuser Gutsbesitzer Karl David Naumann an der nach Wurznen führenden Chaussee ein Wohngebäude zu errichten und das vorgesehene Areal auszufluren (Flurstück 5a). Naumann selbst wohnte in der alten Ortslage, auf dem Grundstück Dorfstraße 37. Bezüglich der zu fertigenden Pläne und einer späteren Leitung der Arbeiten beauftragte er den Leipziger Architekten Karl Hunger, der letztlich auch Statik und Ausführung übernahm. Der Bauantrag datiert auf den 15. März 1906, die Anzeige der Vollendung zum ersten Februartag des Jahres 1907. In einer jeden Etage und im Parterre waren lediglich ein großbürgerliches Logis zur Abmietung eingerichtet, mit separatem Empfangssalon sowie einem Speisezimmer hinter dem Erker. Neben Bodenräumen lag eine Hausmannswohnung unterm Dach, die Waschküche im Souterrain. Den Entwurfszeichnungen des Architekten lag eine ausführliche Beschreibung bei: "Die Ausführung wird in allen Teilen solid. Die Vorderansicht erhält Granitsockel, Sandsteinwerkstücken, Antragsarbeiten und farbigen Kamimputz. Die Abdeckung der Gesimse besteht in roten Biberschwänzen." Links grenzte an das Gebäude die nur eingeschossige Alte Schmiede, rechts ein bereits erbautes fünfgeschossiges Mietshaus. Nach Abbruch der Schmiede 1935 musste der Giebel von Nr. 156a an der Abrißstelle neu verputzt werden. Sanierung und Modernisierung des Hauses fallen in den Zeitraum 2017 bis 2019. Auf den links angrenzenden, nun freien Flächen entstand in etwa zeitgleich ein überdimensionierter, städtebaulich und architektonisch wenig auf die städtebauliche Situation, die pittoreske Mietvilla Cunnersdorfer Straße 6 sowie die gegenüber stehende Sellerhäuser Emmauskirche mit ihrer markanten Turmsilhouette Rücksicht nehmender renditeträchtiger Neubau (Cunnersdorfer Straße 2/2a). Wurzner Straße 156a fällt durch die lediglich 14,26 Meter breite Fassade auf, besticht mit Gliederungselementen aus Sandstein sowie einen wirkungsvollen Erker mit oktagonalem Turmaufsatz. Scheinbar beeinflusst von präkolumbianischer Architektur der Inka oder Maya zeigt sich der Türsturz des Sandsteinportals, dem bauzeitlich vorherrschenden Heimat- und Jugendstil verpflichtet sind Aufbau und Dekoration der schmalen Schaufront. Das schmale, architektonisch aber überaus präsent wirkende Gebäude besitzt einen baugeschichtlichen und einen ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.

LfD/2023

Datierung	1906-1907 (Mietshaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09262259 B
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in halboffener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

